

Weiterbildungen zum Thema Kleben

Da der Metallhandwerker selten eine Ausbildung zum Klebetechniker oder zur Klebefachkraft hat, hilft in diesem Fall der kompetente Ansprechpartner des Klebstofflieferanten (Würth) oder das Fraunhoferinstitut (IFAM) in Bremen (www.kleben-in-bremen.de).

Werden die Klebaufgaben im Betrieb häufiger, ist es sinnvoll einen Mitarbeiter zum Klebpraktiker auszubilden.

Vorgaben für die Weiterbildung in der Klebtechnik gibt der DVS in seiner Richtlinie 3310. Metallhandwerker können sich zum Klebpraktiker oder zur Klebfachkraft qualifizieren.

Klebpraktiker

Die Weiterbildung zum Klebpraktiker (Richtlinie DVS 3305) in Theorie und Praxis dauert inklusive Prüfung 40 Stunden (eine Woche) und wird als Vollzeitlehrgang angeboten.

Der Klebpraktiker wird für den Einsatz in der betrieblichen Fertigung qualifiziert. Er lernt, Verständnis für die Besonderheiten des Klebens als Prozess zu entwickeln. Arbeitsanweisungen zum Kleben werden so in ihren jeweiligen Zusammenhängen und Auswirkungen transparent. Mit diesen Kenntnissen kann der Klebpraktiker Klebungen selbstständig und fachgerecht ausführen.

Für die Weiterbildung zum Klebpraktiker erleichtert eine abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich der Metall- und/oder Kunststoffverarbeitung den Einstieg.

Lerninhalte

Um die genannten Qualifikationsziele im Betrieb umsetzen zu können, stehen im Mittelpunkt des Lehrgangs neben einer Einführung in die Klebtechnik vor allem Fragen aus der betrieblichen Praxis.

- Bindungskräfte – Grundlagen:

Was hält eine Klebung zusammen?

Welche Faktoren beeinflussen die Qualität von Klebungen?

Was ist dabei für den Praktiker besonders wichtig?

- Klebstoffe – Grundlagen:

Welche Klebstoffe haben welche Eigenschaften?

Wie werden sie verarbeitet?

Wie ausgehärtet?

Wo werden die jeweiligen Klebstoffe eingesetzt?

- Klebschichteigenschaften:

Wie werden Klebungen beansprucht?

Wie wirken sich die Beanspruchungen auf die Langzeitbeständigkeit von Klebungen aus?

Wie kann die Langzeitbeständigkeit von Klebungen verbessert werden?

- Oberflächenvorbehandlung:

Wie kann die Haftung verbessert werden?

Welche praxisorientierten Oberflächenbehandlungen gibt es?

Wie werden sie umgesetzt?

Bei welchen Werkstoffen werden sie eingesetzt?

Kann ohne Oberflächenbehandlung geklebt werden?

- Prüftechnik:

Wie werden Klebungen geprüft?

Welche Prüfverfahren gibt es?

Welche Aussagen liefern diese Untersuchungen?

Worauf muss beim Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz am Arbeitsplatz geachtet werden?

Die oben aufgeführten Lerninhalte werden anhand von Versuchen verdeutlicht und vertieft. Es werden Proben gefertigt und dabei der fachgerechte Umgang mit Klebstoffen und Fügeteilen geübt. Die im Praktikum erarbeiteten Ergebnisse werden im Gruppengespräch diskutiert.

Die Qualifizierung schließt mit einer Prüfung (praktisch, schriftlich, mündlich) vor der offiziellen DVS-Prüfungskommission ab.

Klebfachkraft

Die Qualifizierung zur Klebfachkraft (Richtlinie DVS 3301) in Theorie und Praxis umfasst als Vollzeitlehrgang 120 Stunden (zuzüglich Prüfung), aufgeteilt in ein Basismodul und zwei Aufbaumodule von jeweils 40 Stunden Dauer. Die einwöchigen Einzelmodule werden über den jeweiligen Angebotszeitraum hinweg wiederholt angeboten.

In der fachpraktischen Weiterbildung werden theoretische Lerninhalte nachvollzogen. Dadurch werden für das betriebliche Umfeld notwendige Kenntnisse erarbeitet und die in den Qualifizierungszielen genannten Anleitungsfunktionen durch fachpraktische Erfahrungen unterstützt.

Das Qualifizierungsangebot richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Industrie, Handwerk, Klebstoffhersteller, Klebstoffhandel und Handel, die ihre qualifizierte technische Ausbildung um fundierte Kenntnisse im Bereich Klebtechnik erweitern möchten. Angesprochen sind zum Beispiel Industriemeister/in der Fachrichtungen Metall, Kunststoff und Kautschuk, Meister/in des metallverarbeitenden Handwerks, Techniker/in, Lehrschiweißer/in, DVS-Schweißfachmann, Chemielaborant/in, Chemotechniker/in, Chemieingenieur/in, Anwendungstechniker/in. Das Qualifizierungsangebot ist insbesondere konzipiert für das Kleben von Metall, Kunststoffen, Faserverstärkten Kunststoffen (FVK), Elastomeren und Glas.

Die Qualifizierung schließt mit einer Prüfung (praktisch, schriftlich, mündlich) vor der offiziellen DVS-Prüfungskommission ab. Nach regelmäßigem Besuch des Lehrgangs und erfolgreicher Prüfung wird von DVS-PersZert das europaweit anerkannte Zeugnis Klebfachkraft ausgestellt.

E-Learning

Beide Weiterbildungen werden auch online im E-Learning angeboten. Dabei wird über mehrere Wochen zweimal pro Woche für je zwei Stunden in einem virtuellen Klassenraum gelernt. Der praktische Teil und die Prüfung finden an der Ausbildungsstätte statt.

Ausbildungsort

Schulungsangebote bietet zum Beispiel die klebtechnische Bildungseinrichtung des DVS:

- Klebtechnisches Zentrum (KTZ) beim IFAM Bremen
Wiener Straße 12
28359 Bremen
Telefon 0421 2246-437
Telefax 0421 2246-430
www.ifam.fraunhofer.de